

Between civil war and integration—Refugees and the challenges and opportunities of societal change in North Rhine-Westphalia

Module 1

Konfliktprävention in Unterkünften für Geflüchtete \ Conflict prevention in refugee shelters

Kern des ersten Moduls, das das Forschungsteam zwischen April 2016 und März 2017 bearbeitete, bildeten Konfliktursachen in Unterkünften für Geflüchtete. Die Regelungen zur Unterbringung zwischen den 16 Bundesländern unterscheiden sich. Der Schwerpunkt dieses Forschungsmoduls lag auf dem Land NRW, welches die höchste Anzahl von Geflüchteten beherbergt, die bisher in Deutschland angekommen sind. Auf der Grundlage eines qualitativen Ansatzes besuchte das Team hierzu 33 Unterkünfte und führte Interviews mit mehr als 200 Personen in NRW durch.

Das BICC Working Paper Paper 3\2017 “All Day Waiting’-Conflicts in refugee shelters in NRW” stellt die Ergebnisse dieser Forschung vor. Es zeigt, dass die meisten Konflikte, die in Unterkünften für Geflüchtete auftreten, auf strukturelle Ursachen zurückzuführen sind. Diese beinhalten das Asylsystem, das Wechselspiel zwischen der räumlichen Ausgestaltung von Unterkünften und sozialen Beziehungen, sowie die spezielle Form, welche diese Unterbringungen als Institution darstellen. Darüber hinaus wurden andere Formen von Konflikten identifiziert, die auf der individuellen Ebene auftreten.

Die Autoren zeigten fünf verschiedene Formen von Konflikten auf:

- \ Konflikte zwischen Individuen,
- \ Konflikte zwischen Gruppen
- \ aggressives und kriminelles Verhalten
- \ häusliche und sexuelle Gewalt
- \ Konflikte mit bzw. unter Mitarbeitern und institutionelle Konflikte

Die Ergebnisse dieser Studie bestätigen die Hypothese, dass Konflikte keine bloße Ansammlung von Einzelfällen darstellen, sondern auf eine Reihe von miteinander verwobenen Konfliktursachen zurückzuführen sind. Es ist auffällig, dass die Akteure, die hierin involviert sind, sich dieser Prozesse häufig nicht bewusst sind. Eine effektive Konfliktprävention sollte daher einen umfassenden Ansatz verfolgen, der sowohl strukturelle als auch individuelle Konfliktursachen angeht. Auf diese Weise kann die Unterbringungssituation sowohl für Bewohner als auch für Mitarbeiter erheblich verbessert werden.

In module 1 (April 2016-March 2017), the team carried out joint research on root causes of conflict in refugee shelters using a qualitative approach that was based on visits to 33 shelters and interviews with more than 200 participants within NRW. Germany's shelter system for refugees differs between its 16 federal states; this module focused on the state of North Rhine-Westphalia (NRW), which hosts the highest number of refugees who have entered Germany thus far.

BICC Working Paper 3\2017 “All Day Waiting’-Conflicts in refugee shelters in NRW” presents the results of this research. It argues that most conflicts that occur in refugee shelters have structural causes. These include the asylum system, the interdependent relationship between the design of physical space and social relations within the shelters and the particular type of institution that refugee shelters are. Furthermore, there are other types of conflict which occur on a more individual level.

The authors analyze five types of conflict:

- \ conflicts between individuals,
- \ conflict among groups,
- \ aggressive and criminal behaviour,
- \ domestic and sexual violence,
- \ conflict with staff and institutional conflict.

The results of the study confirm the hypothesis that conflicts do not represent a mere accumulation of individual incidents, but rather stem from a closely interrelated set of root causes. Strikingly, the actors involved are not often aware of the processes underlying such conflict. Effective conflict prevention should hence adopt a holistic approach in addressing both structural and personal causes of conflict. In this way, the shelter system could be improved significantly for residents and staff.